

Dorf-Post

Informationsblatt der **FDP.Die Liberalen** Starrkirch-Wil



Grosse Aufgaben für die Gemeinde Corona, Hardbrücke, Kirche, Budget 2021 – die Themen gehen auch im neuen Jahr nicht aus

Gemeindepräsident Christian Bachofner schaut vorwärts und beleuchtet das Gemeindebudget für das kommende Jahr.



Gutes und schlechtes Wetter wechseln manchmal schnell aufeinander, manchmal wird man richtiggehend überrascht. So scheint es aktuell auch mit den Finanzen zu sein.

Kaum zeichnete sich ab, dass die Gemeinderrechnung 2019 über eine Million Franken besser abschliesst als budgetiert, erreichte uns die Corona-Pandemie mit ihren zahlreichen Ungewissheiten und Unsicherheiten.

Was bedeutet die Pandemie für das Gemeindebudget 2021? Auf der Ertragsseite ist aufgrund von Kurzarbeit und Arbeitsplatzverlusten möglicherweise mit Einbußen zu rechnen. Aber mit wieviel?

Geprägt ist das Budget 2021 auf der Ausgabenseite durch die Investition Hardbrücke und den Kauf und Unterhalt der Kirche. Budgetiert wird eine schwarze Null. Immerhin. Um bei der Wetteranalogie zu bleiben

kann man das Budget 2021 als eine «Phase mit Niederschlägen und möglichen Gewittern» umschreiben. «Land Unter» oder «Wetteralarm» wäre wohl zu drastisch ausgedrückt.

Finanzkommission erarbeitete verschiedene Szenarien

Die Finanzkommission hat im Rahmen des Finanzplanes verschiedene Szenarien berechnet und dabei selbstverständlich aktuelle Wirtschaftsprognosen berücksichtigt. Intensive Arbeit und Diskussionen führten schliesslich zu einem Budget, welches lediglich einen geringen Rückgang der Steuererträge gegenüber dem Budget 2020 vorsieht.

Die grösste Aufwandsteigerung mit rund 90 000 Franken ist im Bereich Soziale Sicherheit zu verzeichnen. Diese Mehrausgaben entfallen zu etwa gleichen Teilen auf höhere Sozialleistungen, AHV-Ergänzungsleistungen und «Verwaltungskosten Soziales». Letzteres ist ein überproportionales Wachstum und ist auf den Übertritt von Stüsslingen in die Sozialregion Unteres Niederram im Rahmen der Gemeindefusion mit Rohr zurückzuführen.

BITTE UMBLÄTTERN

Die Hardbrücke wird nächstes Jahr saniert. Die Gemeindeversammlung hiess den Kredit für den «dicken Brocken» im letzten Sommer gut.

Foto: Fabian Emch



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Liebe Leserin,
lieber Leser

Jetzt zählen Eigenverantwortung und Gemeinsinn. Das Virus verschwindet nicht einfach – wir müssen

etwas dafür tun. Dazu gehören unliebsame Einschränkungen. Auf unsere Bewegungsfreiheit und sozialen Kontakte weitgehend zu verzichten, verlangt ein grosses Opfer von uns. Hinzu kommt die Unsicherheit, ob die Massnahmen überhaupt nützen.

Auch ich bin nicht mit allem einverstanden, was uns die Behörden momentan auferlegen. Dennoch: Ich attestiere ihnen, dass sie das Beste für unser Land wollen und halte mich deshalb an die Massnahmen. Momentan weiss niemand mit Sicherheit, was richtig und was falsch ist. Erst im Rückblick werden wir Lehren ziehen können.

Doch Meinungsfreiheit ist gerade in der Krise ein wichtiges Gut. Wer die behördlichen Coronaregeln kritisieren will, der soll das tun. Insbesondere wenn er die Grösse aufbringt, sich trotz gegenteiliger Meinung an die Anweisungen zu halten. Denn das Recht auf eine eigene Meinung ist nicht automatisch das Recht auf ein rücksichtsloses Verhalten. Gerade dann nicht, wenn dieses Verhalten die Gesundheit anderer gefährden kann. Auch in einer Krise gilt, dass Freiheit und Verantwortung zusammengehören. Je stärker wir eigenverantwortlich handeln, desto weniger Regeln braucht es.

Danke, dass Sie Ihre Meinungsfreiheit und Verantwortung wahrnehmen – «zäme goht's».

*Rolf Schmid
Präsident FDP. Die Liberalen,
Starrkirch-Wil*

Bestnote für die «Dorfschule»

Die Schule von Starrkirch-Wil geniesst weitherum einen guten Ruf. «Das ist ein wichtiger Standortfaktor», sind sich Schulleiter Daniel Deiss und Gemeinderat Felix Hug im Gespräch für die Dorf-Post einig. Extrem gefordert wurden Deiss und sein Kollegium diesen Frühling während des Lockdowns.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Weniger Einwohner unserer Sozialregion bei fast unveränderter Last führen dazu, dass die verbleibenden Gemeinden pro Kopf mehr zu tragen haben, auch Starrkirch-Wil.

Erstmals Kosten für die Kirche

Ebenfalls zum ersten Mal im Budget der Einwohnergemeinde enthalten ist der technische Betrieb und der bauliche Unterhalt der Kirche und des Pfarrsälis mit rund 30000 Franken. Dort gilt es in den kommenden Jahren entsprechend Erfahrungen zu sammeln und in die Budgets einfließen zu lassen.

Hardbrücke – ein grosser Brocken

Auf der Investitionsseite steht der Neubau der Hardbrücke im Zentrum. Das Investitionsvolumen von 1,1 Mio. Franken stellt für das Budget eines Jahres einen grossen Brocken dar. Zudem sollen auch nächstes Jahr die neuen Parkplätze für Kirch- und Friedhofbesucher erstellt werden, nachdem die bisherigen Parkplätze bei der ehemaligen Post weggefallen sind.

Das Budget 2021 ist zwar mit Pandemie bedingten Unsicherheiten behaftet, weshalb auch Ausgabendisziplin ein Gebot bleibt. Die Finanzierung der Investitionen kann aus eigenen Mitteln sichergestellt werden. Die geplante Rückzahlung einer Million Fremdfinanzierung Ende 2020 ist nach wie vor auf Kurs.

Der Erwerb der Kirche und der Neubau der Hardbrücke sind die sichtbaren Akzente im kommenden Jahr und Grund zu Zuversicht, auch wenn die geselligen und sozialen Kontakte in den kommenden Wochen und Monaten eher auf der Strecke bleiben – unserer Gesundheit und unseren Liebsten zuliebe.

Geben Sie acht und bleiben Sie gesund!

*Christian Bachofner,
Gemeindepräsident*

Wir alle waren ab Mitte März bis Mitte Mai im Lockdown. Wie hast Du diese zwei Monate als Schulleiter erlebt?

Daniel Deiss: Diese zwei Monate waren für alle sehr anstrengend und herausfordernd. Zwar kam der Lockdown nicht ganz unerwartet, aber doch kurzfristig, so dass kaum Zeit für die Organisation blieb. Neben der Ungewissheit über Dauer und Auswirkungen der Massnahmen war das die grösste Herausforderung. Als Schulleiter musste ich einerseits die Vorgaben von Bund und Kanton auf unsere Schule anpassen und andererseits die Möglichkeiten von Fernunterricht auf den jeweiligen Stufen aufbauen und koordinieren.

Wie haben die Kinder, Eltern und das Kollegium reagiert? Was hat Dich besonders gefreut, was besonders belastet?

Die Eltern und die Schülerinnen und Schüler haben durchwegs positiv und mit der nötigen Gelassenheit reagiert. Zu Beginn des Fernunterrichts lief noch nicht alles reibungslos. Die Eltern hatten Verständnis dafür und erkannten die Bemühungen des Kollegiums, den Unterricht laufend anzupassen und zu optimieren. Das Team hat viel Zeit und Energie investiert, nach Optimierungen gesucht und diese oft auch gefunden. Besonders gefreut hat mich, dass viele kreative Wege gefunden wurden, um mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern trotz Fernunterricht im «persönlichen» Kontakt zu bleiben.

Wie hast Du die Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Gemeinde erlebt?

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat von Anfang an, wie schon bisher, sehr gut funktioniert. Meine Anliegen wurden vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung ernst genommen und es wurde schnell darauf reagiert. Das hat meine Ar-

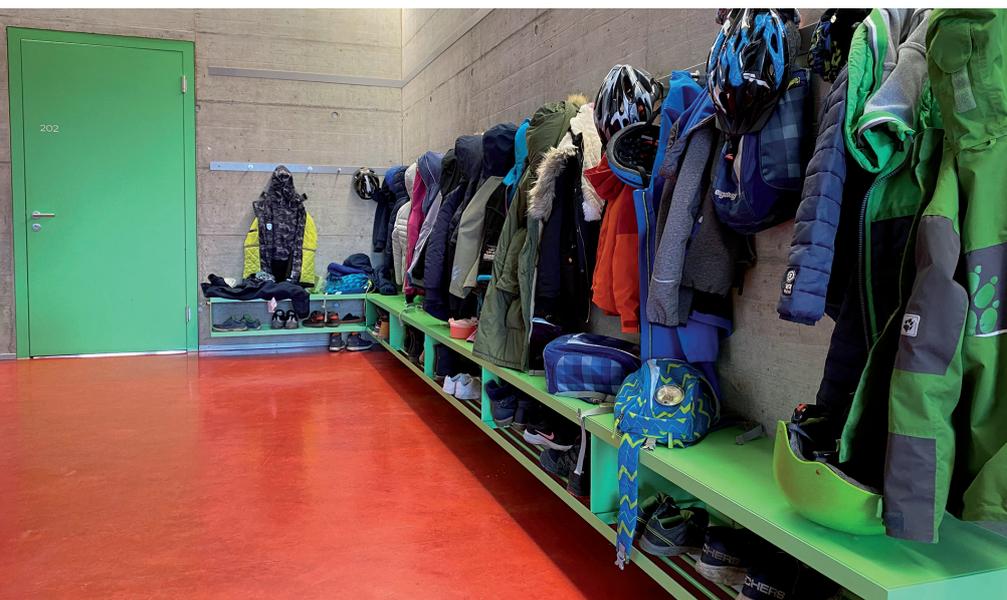
beit als Schulleiter ungemein erleichtert. An dieser Stelle ein grosses Merci! Auf Ebene Kanton war es phasenweise etwas schwierig, da die notwendigen Vorgaben eher knapp vor dem Umsetzungsstart kommuniziert wurden. Dafür habe ich ein gewisses Verständnis, da der Kanton seine Vorarbeiten und Abklärungen ja auch erst machen musste. Es gab für eine solche Situation keine vorbereiteten Konzepte, die mussten von jetzt auf sofort erarbeitet werden.

Kannst Du heute schon beurteilen, wie und ob sich der fehlende Präsenzunterricht ausgewirkt hat zur Erreichung der Lernziele? Gibt es auch positive Effekte zu beobachten, wie z.B. mehr Selbständigkeit, die sich in dieser Zeit entwickelt hat?

Die mittel- und langfristigen Auswirkungen sind schwer abzuschätzen. Je nach Stufe und Eigenverantwortung der einzelnen Kinder konnte mehr oder weniger erwartet werden. Einige haben sehr pflichtbewusst gearbeitet und andere weniger; einige konnten sich schnell auf die neue Situation einlassen, andere hatten damit mehr Mühe. Während des Fernunterrichts sind einige Schülerinnen und Schüler richtiggehend aufgeblüht, andere waren extrem froh, als der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden konnte.



Altes und neues Schulhaus. Foto: Fabian Emch



Im Frühling blieben die Garderoben leer; Fernunterricht war angesagt. Fotos: zVg

Wie ist die momentane Personalsituation? Findest Du jeweils Dein «Wunschpersonal»?

Die aktuelle Personalsituation ist sehr gut. Die Schule Starrkirch-Wil ist diesbezüglich bestens aufgestellt. Wir haben engagierte und motivierte Lehrpersonen, welche sich für die Schülerinnen und Schüler einsetzen und grosses Interesse an der Weiterentwicklung der Schule zeigen. Wir ziehen alle am gleichen Strick und unterstützen uns gegenseitig.

Grundsätzlich ist es extrem schwierig geworden, geeignetes Personal zu finden. Der Markt ist mehr als nur ausgetrocknet und gute Lehrpersonen sind absolute Mangelware. Mittelfristig wird sich die Situation wohl weiter verschärfen, das ist absehbar. Die Suche braucht oft einen erheblichen Mehraufwand und es gehört auch eine Portion Glück dazu.

Die Schule Starrkirch-Wil scheint als Arbeitsort beliebt zu sein, so haben wir kaum Fluktuation und die meisten Lehrpersonen arbeiten seit mehreren Jahren hier.

Die dorfeigene Schule ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Gemeinde. Wie siehst Du die weitere Entwicklung für die kommenden fünf Jahre? Welches sind dabei die grössten Herausforderungen?

Das sehe ich auch so: Eine gut funktionierende «Dorfschule» ist ein wichtiger Standortfaktor. Die Lage der Gemeinde, die steuerliche Belastung und die schulischen

Gegebenheiten werden oft zuerst geprüft, wenn es um den zukünftigen Wohnort geht. Ich weiss, dass die Schule Starrkirch-Wil einen guten Ruf genießt. Das hat auch die externe Schulevaluation deutlich bestätigt. Wir arbeiten täglich daran, dass dies auch so bleibt.

Aus pädagogischer Sicht sind wir aktuell immer noch mit der Umsetzung des Lehrplans 21 beschäftigt. Die Umstellung von lernzielorientiertem zu kompetenzorientiertem Unterricht ist aufwändig und zeitintensiv.

Aus finanzieller Sicht ist das Ziel, wie bislang auch, die Ausgaben auf das Nötigste zu beschränken. Natürlich kommt auch die Schule um gewisse Investitionen nicht herum. Sofern möglich versuche ich, grosse Anschaffungen zu etappieren. Bei Fragen zu Budget und anderen Themen im Zusammenhang mit den Finanzen ist mir der Austausch mit dem Gemeindeverwalter Beat Gradwohl eine grosse Hilfe.

Interview: Felix Hug



Schulleiter Daniel Deiss

Agenda

Mo, 7. Dezember, 20 Uhr
Gemeindeversammlung
Budget 2021
Mehrzweckhalle

So, 7. März 2021
**Kantonsrats- und
Regierungsratswahlen**

So, 25. April 2021
Gemeinderatswahlen

www.starrkirch-wil.ch
www.diefdp.ch

Wahlen 2021

Kantons- und Regierungsrat: Die Wahlen im März 2021 werfen ihre Schatten voraus. Am 20. Oktober 2020 haben die Delegierten der **FDP.Die Liberalen** des Kantons Solothurn einstimmig das folgende Zweier-Ticket für die Regierungsratswahlen nominiert: **Dr. Remo Ankli, Beinwil (bisher) und Peter Hodel, neu.**

Die FDP steigt also mit dem Schönenwerder Gemeindepräsidenten und Meisterlandwirt Peter Hodel ins Regierungsrats-Rennen. Es wäre natürlich fantastisch, wenn – nach 4 Jahren Unterbruch – wieder eine profilierte, freisinnige Persönlichkeit aus dem Niederamt Mitglied der Solothurner Regierung wird. Freuen Sie sich bereits jetzt auf die Wahlen des Regierungs- und Kantonsrates und notieren Sie den Wahlsonntag, 7. März 2021.

Gemeinderat: Ende April finden die Gemeinderatswahlen statt. Der Vorstand der FDP Starrkirch-Wil ist dabei, eine Liste mit fähigen Personen zu erarbeiten, um wieder mit einem starken Vorschlag zu den Wahlen anzutreten.

Haben Sie Interesse, am politischen Geschehen in unserer Gemeinde mitzuwirken? Parteipräsident Rolf Schmid ist gerne für Auskünfte oder für ein Gespräch bereit. Schreiben Sie ihm: rolf.schmid@bluemail.ch

FDP-Vorstand



Rolf Schmid
Parteipräsident
Jurastrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Christian Bachofner *P
Vizepräsident
Flurweg 7
4656 Starrkirch-Wil



Martin Brotzer
Aktuar
Jurastrasse 14
4656 Starrkirch-Wil



Lucia Kaiser *
Kassierin
Walterhofstrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Pascale Birchmeier *
Beisitzerin
Bumelochstrasse 35
4656 Starrkirch-Wil



Markus Emch
Beisitzer/Dorf-Post
Untere Schulstrasse 10
4656 Starrkirch-Wil



Margrit Gunst
Beisitzerin
Höhenweg 5
4656 Starrkirch-Wil



Felix Hug *
Beisitzer
Käppelistrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Beat Loosli
Beisitzer
Säliring 2
4656 Starrkirch-Wil



Markus Spielmann **
Beisitzer
Mattenstrasse 2
4656 Starrkirch-Wil

- * Gemeinderat
- *P Gemeindepräsident
- ** Kantonsrat

FDP
Die Liberalen

Anlauf für den Kantonsrat: Markus Spielmann, Lucia Kaiser, Felix Hug

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen von Starrkirch-Wil hat zuhanden der FDP Amteipartei neben dem bisherigen Kantonsrat Markus Spielmann auch Lucia Kaiser und Felix Hug nominiert.



Markus Spielmann



Lucia Kaiser



Felix Hug

Markus Spielmann darf mit Fug und Recht als einer der aktivsten Kantonsräte bezeichnet werden. Der Jurist ist unter anderem auch Geschäftsführer des HEV Kanton Solothurn und machte sich vor zwei Jahren als engagierter Gegner der kantonalen Energievorschriften MuKen einen Namen. Spielmann stand beim Referendum, welches haushoch angenommen wurde, mit dem HEV an vorderster Front gegen die aus seinen Augen übertriebenen Vorschriften ein. Er sagt dazu: «Ich bin keinesfalls gegen Energiesparen, aber alles mit Weitsicht und mit Mass!»

Aktuell kämpft Markus Spielmann als Mitinitiant gegen das vom Kantonsrat beschlossene Polizeigesetz (Abstimmung am 29. November). Sein Slogan: «Ja zur bürgerfreundlichen Polizei – nein zum Schnüffelstaat.» Bei der Vorstandssitzung erklärte er, dass er sich auf die weitere Parlamentsarbeit freuen würde und dankte den Wählerinnen und Wählern zum voraus für das Vertrauen.

Lucia Kaiser stellt sich wie bereits vor vier Jahren erneut zur Wahl als Kantonsrätin. Die gelernte Bankfachfrau und Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern erzielte bei der letzten Kantonsratswahl ein sehr gutes Resultat. «Das bewog mich dazu», so Lucia Kaiser, «mich erneut der Wahl zu stellen. Zudem möchte ich gerne den Frauen in

der Politik eine Stimme geben.» Als langjährige Gemeinderätin und FDP-Delegierte hat sie genug politische Erfahrung, um sich auch auf kantonaler Ebene erfolgreich einzusetzen.

Auch **Felix Hug** trat bereits vor vier Jahren zur Wahl an und erzielte wie Lucia Kaiser ein mehr als beachtliches Resultat. Der Unternehmer ist innerhalb der FDP bestens bekannt und vernetzt. So sitzt er seit vielen Jahren im Vorstand der Amteipartei und gehört der «Findungskommission» der Kantonalpartei an. Seit Wochen ist er in diesen Funktionen unterwegs, Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahlen zu finden und für die politische Arbeit zu überzeugen. «Deshalb lag es auf der Hand», so Felix Hug, «dass sich die Vorstandsmitglieder der Amteipartei ebenfalls der Wahl stellen.» Felix Hug ist der dienstälteste Gemeinderat von Starrkirch-Wil.

Impressum

Herausgeber FDP.Die Liberalen Starrkirch-Wil
www.diefdp.ch
Produktion agentur meo verlag ag, Olten
(Markus Emch, Starrkirch-Wil)
Auflage Rund 750 (alle Haushaltungen
von Starrkirch-Wil)